

eisernem Lünnettengitter, dessen Ranken und Rocaillewerk das Stadtwappen in der Mitte umschlingen. Am Keilstein darüber ist das skulptierte Wappen der Stadt Salzburg in reicher Rollwerkrahmung mit Maskeron angeheftet. Über dem Hauptportal eine gedrückte Rundbogennische, deren Einfassung oben mit gering profiliertem Rundbogensturz abgeschlossen ist und seitlich jederseits in eine eingerollte Volute übergeht, die eine Schmuckvase trägt. In der Nische über Postament lebensgroße Steinstatue der Justitia, die mit dem Schwerte in erhobener Rechten und der Wage in der der gesenkten Linken sitzt. 1617 von Waldburger verfertigt; s. S. 157.

Die drei Fenster des I. Stockes in reicher Rahmung, mit geknicktem und doppelt eingerolltem Sturzbalken und mit symmetrischer Rocaille im Giebelfelde. Die Fenster des Hauptgeschosses rundbogig, in reich geschwungener Stuckrahmung mit geknicktem Flachbogensturz; über jedem ein ovales, fast rundes Halbstockfenster, gleichfalls in reich geschwungener Rahmung, deren oberer Abschluß aus zwei nach innen eingerollten Voluten besteht. Über flachprofilierter Attika kräftig ausladendes Abschlußgesims.

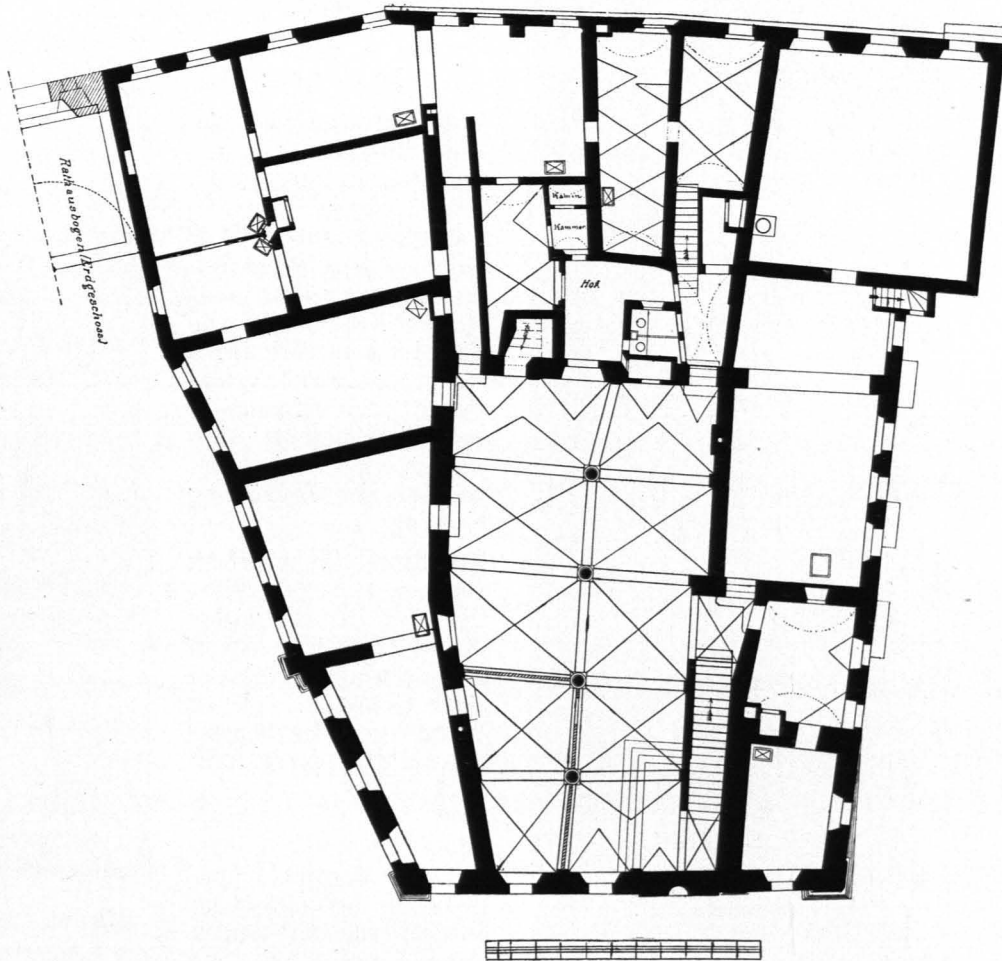


Fig. 236 Rathaus, Grundriß des ersten Stockes (S. 156)

Die Front gegen den Rudolfskai einmal leicht geknickt, durch ein profiliertes Gesims in zwei Hauptgeschosse geteilt; in dem dem Terrain sich anpassenden Sockel einfache, moderne Türen und Fenster und darüber eine Reihe einfacher, rechteckiger, vergitterter Fenster. Das durch einfache Pilaster eingefasste Obergeschoß enthält zehn Rundbogenfenster wie die der Hauptfassade und darüber je ein Halbstockfenster wie daselbst. Ganz ebenso ist die mehrfach geknickte und einmal gestufte Seitenfront gegen Westen gestaltet, deren nördlicher Teil durch den Rathausbogen in ganzer Höhe verbaut ist; das Erdgeschoß ist in Läden aufgelöst, die Fenster des Stockes darüber entsprechen denen der Hauptfront. Die andere Seitenfront glatt, durch den Turm bis zur Fluchtlinie der Hauptfassade ergänzt. Schindelgedecktes Grabendach mit drei alten Blitzableitern und Kaminen.

Der Turm an der Südostecke eingebaut, an seinen beiden freien Seiten in Gliederung und Fenster mit dem Hauptgebäude übereinstimmend; Sockelgeschoß; ein bis zur Kranzgesimshöhe reichendes, mit Pilastern mit hart profilierten Deckplatten eingefasstes Hauptgeschoß, das über dem obersten Fenster in einer Vertiefung